

1828. Julius. Die Tage nehmen ab von 16 auf 15 Stunden.

Witterung nach dem
100jähr. Cal.

Anfangs kalt, 17 bis
18. warm, 19. Regen,
dann bis zu Ende
warm und heiß.



U m	Nacht St. m.	Tagesl St. m.	Kürzer St. m.
1	7 30	16 30	2
6	7 36	16 24	8
12	7 50	16 10	22
18	8 2	15 58	34
24	8 16	15 44	48
30	8 34	15 26	1 6

Es bittet Gott
um Sonnen-
schein u. Regen
der Landmann,
freuend sich der
Erndte. Segen.

Jahr- und Viehmärkte.

- 1 Garleben.
- 2 Burkhardswalde, Gaußig b. Boußen, Gräfenthal, Neuhausen, Ortrand, Pausa. 3 Schönwalde, Warmbad bei Wolfenstein. 4 Kahla, Sangerhausen. 5 Lützen*. 6 Penig.
- 7 Alsfeld, Bernstädt in der Ob. L. Böh-
litz, Eisenberg im Altenb. Elsterlein,
Johanngeorgenstadt, Landsberg an
der Warthe, Lausigk, Liebenthal, Mit-
weida, Neusatza, Oschatz, Reichenbach
im Voigtel.**, Schaafstädt, Schlieben,
Schmiedeberg, Sonnwalde, Scho-
pau, Züllichau.
- 8 Usherleben, Cörhen, Forsta**, Lan-
gensatza, Kötha, Triptis.
- 10 Frankenhäuser Wiesenmärkte.
12. Aufsig, Bitterfeld, Joachimsthal.
- 14 Bärenstein*, Frankfurt an d. Oder,
Freiberg, Kirchberg, Liebenwerda, Lö-
bau, Seidenberg, Werdau.
- 15 Gera, Delsnik, Sondershausen,
Weissenfels.
- 16 Bärenstein bei Annaberg, Chemnitz,
Elsterberg, Liebstadt, Pulsnitz, Schir-
giswalde, Schleusingen, Quersfurt.
- 17 Adorf, Culmitsch. 18 Neustadt bei
Stolpen**. Schleiß. 19 Annaberg.
- 20 Gersdorf in der Ob. L., Lauenstein,
Mehrana, Nossen, Roda, Schandau,
Tanna. 21 Zeitz.

beit konnte er sich wohl mit Erforg unter-
ziehen, da ihm nicht nur der Daumen an
der rechten Hand abging, sondern auch letz-
tere selbst ganz steif und unbrauchbar ge-
worden war? Zwar hatte er gute land-
wirthschaftliche Kenntnisse. Allein das Ge-
schäft eines Verwalters zu übernehmen ge-
traute er sich doch nicht. Eher wäre er
zu Pachtung eines kleinen Gütchens geneigt
gewesen. Dazu indessen wollte immer
mehr oder weniger Verlag seyn, den er
durchaus nicht aufbringen konnte. Daher
blieb ihm nichts übrig als die Handarbeit.
Wenn es aber auch möglich war, sich all-
mählig zur Tagelöhnererei auf die linke Hand
einzurichten, wer nahm nicht lieber einen
Andern dazu, so lange es noch Tagelöhner
gab, welche beide Hände gebrauchen konn-
ten? Und wenn sogar einer aus Mitleid
ihn künftig doch annahm, wo fand er Un-
terhalt in der Zwischenzeit, in der er mit
der linken Hand arbeiten lernte? — Von
seinem gutmüthigen Hauswirth war keine
Unterstützung weder zu erlangen noch zu
erwarten, da dieser selbst durch die Lasten
des Krieges so heruntergekommen, daß er
vielleicht noch einmal so viel Schulden hatte,
als der Werth seines Grundstücks betrug.

Einmal Sonntags, als Fritz eben mit
seiner Frau aus der Kirche, ohngeachtet
des Trostes, den der wackere Prediger je-
dem Glaubenden verheißt, muthlos heim-
kehrte und Sulchen schon in das Haus ge-
tre-

Connen- Aufg U.m.	Untg U.m.	Wage. 1
3 45	8 15	1
3 46	8 14	2
3 46	8 14	3
3 47	8 13	4
3 47	8 13	5
3 48	8 12	6
3 49	8 11	7
3 50	8 10	8
3 51	8 9	9
3 52	8 8	10
3 53	8 7	11
3 55	8 5	12
3 56	8 4	13
3 57	8 3	14
3 58	8 2	15
3 59	8 1	16
4 0	8 0	17
4 1	7 59	18
4 2	7 58	19
4 3	7 57	20
4 5	7 55	21
4 6	7 54	22
4 7	7 53	23
4 8	7 52	24
4 10	7 50	25
4 11	7 49	26
4 3	7 47	27
4 14	7 46	28
4 15	7 45	29
4 17	7 43	30
4 18	7 42	31

Doch wenn eine jene Ertauerungen
Wie ein Geist der Hölle mir erscheint,
Dann gieb, o Vergessenheit! mir Thränen;
Wie das Unglück seinem Retter weint.
Und so sey euch gleicher Dank geweiht,
Dir, Erinnerung! dir, Vergessenheit!